
Eingereicht durch:	Eingang:	07.03.2006
Franke-Dressler, Irmgard	Weitergabe:	07.03.2006
GRÜNE-Fraktion	Fälligkeit:	21.03.2006
	Beantwortet:	27.03.2006
Antwort von:	Erledigt:	04.04.2006
BzStR Stäglin		

Betr.: Vandalismus auf den Friedhöfen

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass in der Nacht vom 25. zum 26.02. auf den Zehlendorfer Friedhöfen am Hüttenweg, in der Onkel-Tom-Str. und an der Potsdamer Chaussee Unbekannte diverse Wasserhähne abmontiert haben und von vielen Grabsteinen Bronz Buchstaben entfernten?
2. Ist dem Bezirksamt weiterhin bekannt, dass wiederholt Obdachlose in den Toiletten und Gerätehäusern übernachten?
3. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, dem zunehmenden Vandalismus auf bezirkseigenen Friedhöfen Einhalt zu gebieten?
4. Gibt es im Hinblick auf die Frühjahresbepflanzung der Gräber Möglichkeiten, von Banden organisierte, Diebstähle von Pflanzen zu verhindern?

Irmgard Franke-Dressler

Antwort des Bezirksamts

Die o.g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass in der Nacht vom 25. zum 26.02. auf den Zehlendorfer Friedhöfen am Hüttenweg, in der Onkel-Tom-Straße und an der Potsdamer Chaussee Unbekannte diverse Wasserhähne abmontiert haben und von vielen Grabsteinen Bronz Buchstaben entfernten?

Dem Bezirksamt sind Diebstähle von Wasserhähnen und Schwanenhälsen auf den Friedhöfen seit 28.02.2006 bekannt. Anzeige gegen Unbekannt wurde am 01.03.2006 vom Polizeiabschnitt 43 aufgenommen. Am 03.03. und 06.03. wurden weitere Diebstähle von Wasserhähnen und die Entwendung von aufgesetzten Buchstaben von Grabsteinen gemeldet.

Zur Zeit liegen folgende Zahlen vor:

- Waldfriedhof Zehlendorf, Wasgensteig: ca. 60 Wasserhähne und ca. 10 betroffene Grabsteine sowie eine abgesägte ca. 0,70m hohe Jesus-Bronce an der Begräbnisstätte des Theresienstiftes. Von den Grabsteinen wurden aufgesetzte Buchstaben und Zahlen herausgeholt

Eine genaue Benennung und Feststellung der betroffenen Grabsteine ist nicht möglich, da bei der Vielzahl der Steine der bisherige Zustand nicht bekannt sein kann und zum jetzigen Zeitpunkt nicht alle Steine kontrolliert werden können. Am 07.03. wurde wegen der Denksteinschändung erneut Anzeige gegen Unbekannt aufgenommen.

- Friedhof Wannsee, Lindenstraße: Grabsteine betroffen (Anzahl nicht bekannt)
- Friedhof Zehlendorf, Onkel-Tom-Str.: 50 Wasserhähne
- Waldfriedhof Dahlem, Hüttenweg: 28 Wasserhähne und 10 Schwanenhäuse, 1 betroffener Stein bekannt
- Friedhof Dahlem Dorf: 10 Wasserhähne
- Parkfriedhof Lichterfelde, Thuner Platz: 12 Wasserhähne

Die Kosten der Wiederherstellung der in 2005 entwendeten ca. 150 Wasserhähne beliefen sich gemäß der Angaben des Fachbereichs Hochbau auf 4.000,00 €. Da der Rohstoffpreis erheblichen Schwankungen unterliegt, können die Kosten zum jetzigen Zeitpunkt auch erheblich höher liegen. Es werden seitens des Fachbereichs Hochbau die Kosten für eine andere Lösung, nun mit einer Unterflurkupplung, damit zum Saisonende die Standrohre und Wasserhähne eingesammelt werden können, ermittelt. Ebenso wird in diesem Zusammenhang die Reduzierung der Zapfstellen geprüft.

2. Ist dem Bezirksamt weiterhin bekannt, dass wiederholt Obdachlose in den Toiletten und Gerätehäusern übernachten?

Dem Bezirksamt ist bekannt, dass in den öffentlichen Toiletten in den Wintermonaten Obdachlose übernachten. Das Verschließen der Toiletten nach Dienstschluss und an den Wochenenden führt jedoch immer wieder zu Protesten der Bürger.

Die Geräteschuppen und Garagen sind verschlossen. Lediglich das durch Eigenschaden durch ein defektes Fahrzeug seit Dezember 2005 zerstörte Rolltor ist noch immer offen.

3. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, dem zunehmenden Vandalismus auf bezirkseigenen Friedhöfen Einhalt zu gebieten?

Das Bezirksamt sieht keine Möglichkeit, dem zunehmenden Vandalismus allgemein Einhalt zu gebieten. Erfahrungen mit dem Verschließen der Friedhöfe in anderen Bezirken haben ergeben, dass hier ebenfalls sporadisch Grabschändungen und Vandalismus vorgenommen werden. Hierbei hat es speziell in Neukölln, wo die Friedhöfe zunächst durch Mitarbeiter (auf freiwilliger Basis), dann durch eine Wachschutzfirma und später (ab 1995) wegen Geldmangel gar nicht mehr verschlossen wurden, keine Veränderungen im Verhalten und somit der Häufigkeit von Vandalismus gegeben.

In Spandau werden die Friedhöfe wegen Wildschäden, nicht wegen Vandalismus verschlossen.

Da ebenso Erfahrungen auf verschlossenen kirchlichen Friedhöfen in Kreuzberg dennoch stattfindenden Vandalismus verzeichnen, steht der haushaltsmäßige Aufwand (1997 für den Bereich Steglitz ermittelter Aufwand von rd. 50.000,00 €) in keinem Verhältnis zum Nutzen. Anlässlich der angespannten Haushaltslage erscheint dieses daher als nicht gerechtfertigt.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass trotz Einbaus von auslassenden Drehtoren auf den großen Friedhöfen hier nicht gewährleistet ist, dass eventuell eingeschlossene Rollstuhlfahrer und Besucher mit Kinderwagen oder Handwagen den Friedhof noch verlassen können.

4. Gibt es im Hinblick auf die Frühjahresbepflanzung der Gräber Möglichkeiten, von Banden organisierte, Diebstähle von Pflanzen zu verhindern?

Auch hier sieht das Bezirksamt keine Möglichkeit, Gräber vor Pflanzendiebstahl zu schützen. Die dem Naturschutz- und Grünflächenamt zur Verfügung stehenden Mittel sind nicht zuletzt durch die stetige Reduzierung des Personals gering, zumal vom Naturschutz- und Grünflächenamt nur zugegriffen werden kann, wenn der Täter einwandfrei bei der Tat beobachtet wird. Dabei ist es nicht einfach zu beurteilen, ob jemand zu den Grabstätten „gehört“ und demnach berechtigt tätig wird. Die bisherigen Bitten an die zuständigen Polizeireviere hatten nicht den gewünschten Erfolg, da auch hier die schwerwiegendere Kriminalität Vorrang hat. Eine häufigere Begehung der Friedhöfe außerhalb der Dienstzeiten durch das Ordnungsamt wäre denkbar, ein entsprechender Erfolg aber nicht abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat